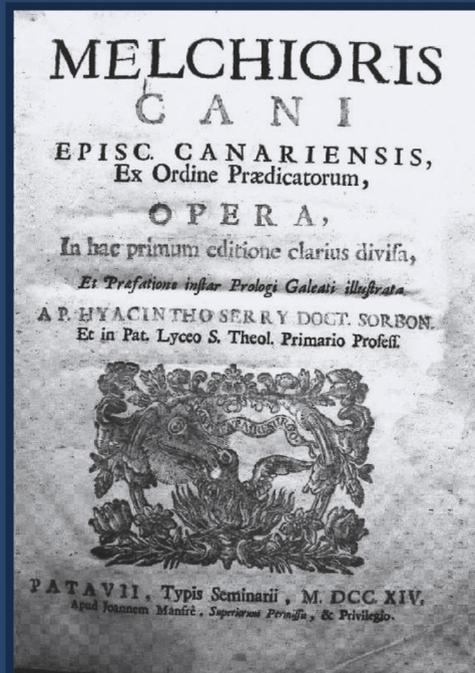


Boris Hogenmüller

Melchioris Cani Vindicationes

Einleitung, Text und Übersetzung



Wissenschaftliche Beiträge
aus dem Tectum Verlag

Reihe Theologie

Wissenschaftliche Beiträge
aus dem Tectum Verlag

Reihe Theologie

Band 10

Boris Hogenmüller

Melchioris Cani Vindicationes
Einleitung, Text und Übersetzung

Tectum Verlag

Boris Hogenmüller

Melchioris Cani Vindicationes. Einleitung, Text und Übersetzung

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag

Reihe: Theologie; Bd. 10

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2019

E-Book 978-3-8288-7248-6

ISSN 1861-6836

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN

978-3-8288-4281-6 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlagabbildung: Titelblatt der Padua-Ausgabe: *Melchioris Cani Opera, in hac primum editione clarius divisa et praefatione instar prologi galeati illustrata a P. Hyacintho Serry, Padua 1714*

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

FÜR DANIELA

Vorwort

Die *Vindicationes Melchioris Cani* des Jacques-Hyacinthe Serry (1659–1738), erschienen 1714 in Padua, gelten in der Forschung als eindrucksvolles Zeugnis der kritischen Auseinandersetzung mit den *De locis theologicis libri duodecim* des hochangesehenen Dominikanertheologen Melchior Cano (1509–1560). Die vorliegende Ausgabe bietet in der langen Reihe von Drucken der *Opera omnia Melchioris Cani* neben einer Hinführung an die grundlegende Problematik der *loci* und ihrer Wahrnehmung in den 150 Jahren nach Erscheinen der *Editio princeps* erstmals eine zweisprachige (lateinisch-deutsche) Edition der *Vindicationes*. Erklärtes Ziel war es mir hierbei, allen an den Texten des großen Theologen der Schule von Salamanca Interessierten einen möglichst einfachen Zugang zu den Gedanken und Absichten des Autors zu ermöglichen.

Mein Dank ergeht an all diejenigen, die mich im Laufe der Jahre bei der Abfassung des Manuskripts unterstützt haben.

Zu besonders großem Dank bin ich einmal mehr Herrn Prof. Dr. Elmar Klinger verpflichtet, der als Leiter des an der Universität Würzburg durchgeführten und von der DFG geförderten Projekts „Melchior Cano – *De locis theologicis*. Textkritische Edition des lateinischen Textes und deutsche Übersetzung“ (2006 bis 2009) mein Interesse an der Problematik der *loci* geweckt hat. Für seine stets kritischen und hilfreichen Anmerkungen bin ich zu tiefst dankbar.

Ebenso großer Dank ergeht an Herrn Dr. Thomas Franz, der nicht nur trotz vieler weiterer Verpflichtungen die mühevoll Aufgabe des Lektorats bereitwillig auf sich genommen, sondern mich insbesondere zur Veröffentlichung des Manuskripts ermutigt hat.

Größte Dankbarkeit jedoch empfinde ich gegenüber meiner Familie und insbesondere meiner Frau Daniela, die mir stets Halt gegeben und mich unterstützt hat. Ihr sei dieses Buch daher gewidmet.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
1. Der Autor der <i>Vindicationes</i> – François-Jacques-Hyacinthe Serry OP (1658–1738)	4
2. Der Beklagte – Melchior Cano OP (1506/09–1560).....	6
3. Der Gegenstand der Kritik – <i>De locis theologicis</i> , Salamanca 1563	7
4. Die Gliederung der <i>Vindicationes</i>	8
5. Text und Übersetzung	10
Titelblatt der Ausgabe Padua 1714	13
<i>Melchioris Cani Vindicationes, Quibus nonnullorum in ejus libros de locis Theologicis accusationes refelluntur.</i>	14
Die Rechtfertigungen [Vindikationen] des Melchior Cano. Mit ihnen werden die Anschuldigungen einiger Leute gegen seine Bücher <i>de locis theologicis</i> widerlegt.	15
Index Nominum	147
Literaturverzeichnis	153

Einleitung

Die 1563 in Salamanca postum¹ erschienene Schrift *De locis theologicis* des Dominikanertheologen Melchior Cano (1506/09–1560) stellt aufgrund ihrer speziellen Thematik ein zentrales Werk der modernen systematischen Theologie dar.² Das bis heute nicht enden wollende Interesse³ an Canos Schaffen zeigte sich bereits früh, wofür die zahlreichen Nachdrucke des 16. Jahrhunderts ein lebendiges Zeugnis abgeben. Allein in den Jahren zwischen 1563 und 1585 sind insgesamt sechs Editionen zu verzeichnen: Salamanca 1563, Löwen 1564, Venedig 1567, erneut Löwen 1569 und Köln 1574 wie auch 1585.⁴ Mit Beginn des 17. Jahrhunderts lassen sich darüber hinaus weitere 25 Ausgaben belegen, in denen neben *De locis theologicis* Canos bereits 1550 in Salamanca publizierten *Relectiones*⁵ enthalten sind⁶: Köln 1605, Paris 1662, Köln 1678, Lyon 1704, Padua 1714, 1720, 1727 und 1734, Venedig 1739, Passau 1740 und 1746, Wien 1754, Venedig 1759, Madrid 1760, Padua 1762, Ma-

-
- 1 Die Erstausgabe erfolgte nach Canos Tod im Jahr 1563 in Salamanca auf Veranlassung des Großinquisitors von Spanien, Fernando de Valdés y Salas, dem der Dominikaner das unvollendete Werk übereignet und dediziert hatte, vgl. Belda Plans (2006) LXXXV–LXXXIX; Hogenmüller (2017).
 - 2 Vgl. Körner (³1994) Sp. 924–925.
 - 3 Ich möchte an dieser Stelle auf die chronologische Aufzählung der zahlreichen Studien, die in den vergangenen 200 Jahren erschienen sind, verzichten und auf das letzte Kapitel dieses Buches verweisen. Dort ist unter der Rubrik „Weiterführende Literatur“ eine annähernd vollständige Auflistung der wichtigsten Publikationen zu finden.
 - 4 Caballero (1871) 373–377; Belda Plans (2006) LXXXVI.
 - 5 Neben *De locis theologicis* liegen veröffentlicht folgende Schriften vor: *Relectio de sacramentis in genere* und *Relectio de sacramento poenitentiae* (Salamanca 1550); *Tratado de la Victoria de sí mismo* (Valladolid 1550); Canos Voten auf dem Konzil von Trient in den Konzilsakten (1551) (= CT VII/1,124–127. 261–264. 387–390); Canos Gutachten für den Kaiser: *Parecer de Fr. Melchor Cano sobre la guerra con el Papa Paulo IV* (1556); *La censura de Melchor Cano y Domingo de Cuevas al Catacismo y otros escritos de Carranza* (1559); vgl. dazu auch Lang (1925) 7; Belda Plans (1982) 27; Körner (1994) 71–75.
 - 6 Caballero (1871) 373–377; Gutiérrez (1951) 829. 831; Belda Plans (2006) LXXXVI.

drid 1764 und 1770, Passau 1776, Madrid 1776, 1780, 1785, 1791 und 1792, Rom 1890 und 1900.⁷

Neben durchaus positiven Äußerungen hinsichtlich der Konzeption und Auswahl der *loci* wurden im Laufe des ausgehenden 16. und 17. Jahrhunderts die Stimmen der Kritiker immer lauter und zahlreicher – insbesondere von jesuitischer Seite, deren erklärter und unversöhnlicher Gegner der Spanier Zeit seines Lebens geblieben war⁸ –, die verschiedene Stellen innerhalb der *loci* monierten, anprangerten, kritisierten und bisweilen sogar als anstößig verurteilten.

In dieser durchaus hitzig geführten Diskussion erschien 1714 in Padua eine neue Ausgabe der von Cano verfassten Schriften, die von dem französischen Dominikanertheologen François-Jacques-Hyazinth Serry (1658–1738) besorgt und ergänzt worden war. Darin wurde erstmals vor Canos eigenen Schriften ein umfangreicher, 14 Kapitel umfassender Prolog angeführt, dessen Zusammenstellung alle späteren Herausgeber Canos Ordensbruder Serry selbst zugeschrieben haben.⁹ Ziel dieses Vorworts war es, die verschiedenen theologisch-literarischen Vorwürfe und Kritikpunkte, die im Laufe der knapp 150 Jahre nach Erscheinen der *Editio princeps* an Canos Hauptwerk aufgenommen und geäußert worden waren, zu sammeln und im Einzelnen zu widerlegen. In die Geschichte eingegangen ist der Prolog unter dem Titel *Melchioris Cani Vindicationes, Quibus nonnullorum in ejus libros de locis Theologicis accusationes refelluntur*.

Unter dem Begriff der *Vindicatio* ist im 16. Jahrhundert grundsätzlich eine „Rechtfertigung“ gegenüber bzw. „Widerlegung“ von negativer Kritik (*querela, querimonia, censura*) bzw. Anklagen (*accusationes, criminationes*) zu verstehen. Ihrem Anschein nach besitzt die *Vindicatio* gerichtliche Präsenz, hauptsächliche Verwendung jedoch findet sie im literarischen Kontext, wofür verschiedene ähnlich lautende Werke als Zeugen stehen (u. a. aus dem Jahr 1523 die *Responsio ad convicia Martini Lutheri* des Sir Thomas More, die den Untertitel *Vindicatio Henrici Octavi* trägt). Ähnliche Absicht verfolgten auch

7 Die letzte in Madrid 2006 erschienen und von Juan Belda Plans besorgte spanische Ausgabe der *loci* bietet neben einer spanischen Übersetzung auch den lateinischen Text, der auf der Homepage der „Bibliotheca De Autores Christianos“ (BAC) eingesehen werden kann (www.bac-editorial.com). Dieser jedoch orientiert sich entgegen der Behauptung nicht an der *Editio princeps* des Jahres 1563.

8 Vgl. Hogenmüller: Jesuiten (2013) 389–396.

9 Fermín Caballero gibt explizit zu verstehen [(1871) 375], dass Serrys Ausführungen in den *Vindicationes* erstmals in der 1720 in Padua erschienenen Ausgabe zu verzeichnen sind. Dem ist entgegenzuhalten, dass bereits in der früheren Ausgabe von 1714 die *Vindicationes* Teil der Edition waren [so auch Belda Plans (2006) LXXXVI]. Caballeros Angabe ist somit falsch.

die im Jahr 1601 erschienenen Schriften des Heidelberger Theologen David Pareus [Wängler] (*Calvinus orthodoxus, sive vindicatio Calvini de Trinitate et Divinitate Christi*) und des Johannes Piscator [Fischer] (*Appendix ad Analysis Matthaei. Vindicatio a falsa expositione Roberti Bellarmini*). Im Jahr 1649 veröffentlichte Kardinal Pietro Sforza Pallavicino gegen die Vorwürfe des Julius Clementis Scotti eine Verteidigung der Jesuiten, deren Titel *Vindicationes Societatis Jesu, quibus multorum accusationes in eius institutum, leges, gymnasia, mores refelluntur* lautet. Ebenso ist eine Schrift von Johann Amos Comenius aus dem Jahr 1659 bekannt, die *Vindicatio famae et conscientiae* überschrieben ist und eine Schutzschrift gegen an Comenius gerichtete Vorwürfe darstellt. In Serrys Konzeption sind die *Vindicationes* somit schriftliche Rechtfertigungen gegen Kritikpunkte, die im Vorfeld ebenso schriftlich vorgebracht worden sind.

Der innere Aufbau der einzelnen *Vindicationes* als solcher folgt einer erkennbaren, von Serry konzipierten Systematik. Nach der grundlegenden Analyse des Sachverhalts und der Identifikation der kritisierten Textstellen in den *loci* werden, den Regeln der *argumentatio* folgend, neben theologischen Argumentem gerade auch zahlreiche historische Belegstellen als Zeugen einer positiven Sichtweise auf die kritisierte Passage angeführt. Entnommen sind diese den Werken angesehener Historiker, Theologen wie auch den Dekreten und Verlautbarungen verschiedener kirchlicher Institutionen, die entweder ähnliche Ansichten wie Cano vertraten, den spanischen Dominikaner in der jeweiligen Kontroverse bestätigten oder sogar verteidigten. Den Abschluss jeder *Vindicatio* bildet im Anschluss daran in Form einer *conclusio* die endgültige Widerlegung des ursprünglichen Kritikpunktes. Nicht selten sind darin auch Serrys eigene Gedanken zu finden, mit deren Hilfe er den gegenüber Cano geäußerten Vorwurf schließlich als widerlegt beurteilt.

In der Wahrnehmung der modernen Forschung zur Kirchengeschichte erscheinen die *Vindicationes* als interessantes, doch zu selten beachtetes literarisches Produkt. Sie gelten gleichsam als Beleg wie auch lebendiges Zeugnis einer sich um die Diskussion der theologischen Orte erhebenden wissenschaftlichen Diskussion des ausgehenden 16. und insbesondere 17. Jahrhunderts, die insbesondere Melchior Canos stringente und durchaus abgrenzende Auffassung theologischer Fragestellungen widerspiegelt.

1. Der Autor der *Vindicationes* – François-Jacques-Hyacinthe Serry OP (1658–1738)

Geboren wurde François-Jacques-Hyacinthe Serry am 04. April 1658¹⁰ im französischen Toulon als Sohn eines Marinearztes. Mit etwa 15 Jahren – wahrscheinlich im Jahr 1673 – trat Serry in den Dominikanerorden in Marseille ein, dem sein Onkel, Tommaso Serry, angehörte. Auf Weisung des Ordens begab sich Serry recht bald nach Paris, um dort seine zuvor begonnenen Studien in Philosophie und Theologie fortzusetzen und abzuschließen. In Paris wurde der junge Dominikaner Schüler von Noël Alexandre, der in der Theologie vor allem aufgrund seines kirchengeschichtlichen Werks von Bedeutung war. Der Eindruck, den der große Gelehrte auf den jungen Franzosen hinterlassen hatte, dürfte wohl der Auslöser dafür gewesen sein, dass Antoine Cloche, Ordensmeister der Dominikaner (1686 – 1720), Serry später für einen moderaten Anhänger der gallikanischen Bewegung erachtete. Mit 31 Jahren verließ Serry im Jahr 1690 Paris und begab sich nach Rom, wo er unter Kardinal Paluzzo Paluzzi Altieri degli Albertoni als Theologe und Konsultor der Indexkongregation fungierte. Im Jahr 1696 kehrte Serry nach Frankreich zurück und wurde im folgenden Jahr 1697 an der Sorbonne zum Doktor der Theologie promoviert. In dasselbe Jahr fällt auch die Berufung als Professor der Theologie an die Universität Padua, deren berühmten Lehrstuhl er bis zu seinem Tod am 12. März 1738 innehatte. Einen Ruf an die Casanata in Rom 1702 hatte Serry abgelehnt.

Zu den unbestrittenen Hauptwerken gehört die in Löwen im Jahr 1700 zunächst vierbändig erschienene *Historia congregationum de auxiliis divinae gratiae*, die Serry unter dem Pseudonym Augustin Le Blanc verfasst hat. Die Veröffentlichung rief in der Folge vielfache Reaktionen insbesondere von jesuitischer Seite hervor, auf die Serry zunächst einzeln antwortete¹¹. Die Nachhaltigkeit und Hartnäckigkeit¹² der Kritiker jedoch führten letztendlich dazu, dass Serry sich veranlasst sah, im Jahr 1709 eine zweite, auf die endgültige An-

10 Das Geburtsdatum ist nicht gesichert. Ebenso möglich erscheint auch das Jahr 1659 vgl. dazu u. a. Tenge-Wolf (³2000) Sp. 490; Hogenmüller (2012) 83–85 und (2017) 332–333.

11 Auf die bis 1702 von jesuitischer Seite anonym erschienenen Schriften *Questions importantes* und *Errata de l' Histoire des congrégations De auxiliis* antwortete Serry mit den Opuscula *L' Histoire des congrégations De auxiliis justifiée* 1702 und *Le correcteur corrigé* 1704.

12 Als bekannteste Schrift gegen Serrys *Historia congregationum* erschien im Jahr 1707 in Antwerpen die unter dem Pseudonym Theodorus Eleutherius verfassten *Historiae controversiarum de divinae gratiae auxiliis* des Jesuiten Livinus de Mayer.

zahl von fünf Bänden erweiterte Ausgabe zu edieren. Der vollständige Titel lautete nun *Historia congregationum de auxiliis divinae gratiae sub summis pontificibus Clemente VIII et Paulo V in quatuor libros distributa et sub ascititio nomine Augustini Le Blanc Lovanii primum publicata: nunc autem magna rerum accessione aucta; insertisque passim pro re nata, adversus numeros oppugnatores, vindicationibusque, asserta, defensa, illustrata. Cui praeterea accedit liber quintus, superiorum librorum Apologeticus, adversus Theodori Eleutherii eodem de argumento Pseudo-Historiam, Auctore et defensore F. Jacobo Hyacintho Serry ord. Praed. doctore Sorbonico, et in Serenissimae Reipublicae Venetae Academia Patavina theologo primario.*¹³

Zuvor hatte er in Rom im Jahr 1692 begonnen, die Werke seines spanischen Ordensbruders Melchior Cano (1506/09 – 1563) herauszugeben. Insbesondere dessen Hauptschrift *De locis theologicis* hatte aufgrund ihrer offenen Polemik gegenüber der *Societas Jesu* harsche Kritik von jesuitischer Seite hervorgerufen. Diese Angriffe abzuwehren und zu entkräften, sah sich Serry nun seinerseits bei der Edition der Werke seines Vorgängers gezwungen.

13 Neben einem kleineren auf Latein erschienenen Traktat *D. Augustinus summus praedestinationis et gratiae doctor a calumnia vindicatus*, das sich gegen das von Jean de Launoy verfasste und 1702 postum erschienene Buch *Véritable tradition de l'Eglise sur la Prédestination et la grâce* richtete, sind folgende Werke zu nennen, in denen Serry hauptsächlich jesuitische Ansichten angegriffen hat: *Schola Thomistica Vindicata seu Gabrielis Danielis S.J. Tractatus theologicus adversus gratiam se ipsa efficiacem, censoriis animadversionibus confutatus*, Köln 1706, *Vrai sentiment des jésuites touchant le péché philosophique*, Löwen 1711, *Divus Augustinus divo Thomae conciliatus*, Padua 1724, *Monachus D. Thomae Aquinatis apud Cassinenses antequam ad domenicorum praedicatorum ordinem se transferret historica dissertatio*, Lyon 1724, und *Ambrosii Catharini vindiciae de necessaria in perficiendis sacramentis intentione*, Padua 1727. Daneben sind die *Exercitationes Historicae, Criticae, Polemicae de Christo, eiusque Virgine Matre*, Venedig 1719, indiziert am 11. März 1722, wie auch das enkomiaistische Gedicht auf Noël Alexandre *Carmen eucharisticum in laudem R. P. Natalis Alexandri magistri sui* erschienen. Im Zuge der Diskussion der Bulle *Unigenitus Dei filius* (1713) verfasste der französische Theologe die beiden indizierten Schriften *Theologia supplex coram Clementem XII Pontifice Maximo Clementinae Constitutionis „Unigenitus Dei Filius“ explicationem atque intelligentiam rogans*, Köln 1726, die am 14. Januar 1737 auf den Index gesetzt wurde, und *De Romano pontifice in ferendo de fide moribusque iudicio falli et fallere nescio eodemque conciliis oecumenicis auctoritate potestate jurisdictione superiori: dissertatio duplex*, Padua 1732, indiziert 1733. Erst nach seinem Tod im Jahr 1738 sind *Praelectiones theologicae-dogmaticae-polemicae-scholasticae habitae in celeberrima Patavina Academia*, Padua 1742, in fünf Bänden erschienen; diese enthalten eine große Anzahl von Disputationen zu verschiedenen theologischen Problemstellungen, über die Serry während seiner Zeit an der Universität zu Padua gelesen hatte.